

Letztes Gefecht im Zürcher Gemeinderat Nun kanns auf dem Koch-Areal endlich vorwärtsgehen

Ein letztes Mal bekämpften sich die Parteien im Zürcher Stadtparlament wegen der umstrittenen Grossüberbauung in Zürich. Doch jetzt ist der Weg frei für das Koch-Areal.



[Corsin Zander](#)

Publiziert: 01.12.2021, 21:59

5 Kommentare

5



So könnte das Koch-Areal dereinst aussehen: Blick vom Quartierpark auf ein Wohn- und Gewerbehaus.

Visualisierung: Atelier Arpagaus Sommer Zarn

Am Schluss gingen die Emotionen nochmals hoch. Stadtrat Richard Wolff warf dem SVP-Gemeinderat Martin Götzl vor, er würde Menschen diffamieren, weil dieser sich davor zur Aussage verstiegen hatte, Bewohner in einer Genossenschaft von Kraftwerk1 würden zu viel Geld verdienen. Nachdem sich Götzl verteidigt hatte, ergriff der SP-Fraktionschef Davy Graf das Wort und warf der SVP vor, sich nicht für die Menschen einzusetzen. Samuel Balsiger (SVP) konterte wiederum.

Mit der eigentlichen Sache hatte das alles nichts mehr zu tun. Aber es passte zur Debatte über das Koch-Areal, wie sie nun seit über acht Jahren läuft. 2013 hatten Besetzerinnen und Besetzer das Haus der ehemaligen Handelsfirma Koch Wärme AG besetzt. Das 30'000 Quadratmeter grosse Areal an der Grenze von Albisrieden und Altstetten gehörte der UBS, die Stadt kaufte es ihr für über 70 Millionen Franken ab. Schon damals mit dem Ziel, darauf preisgünstige Wohnungen, Gewerbebaum und einen Park zu bauen.

Doch die Planung zog sich in die Länge, und in der Zwischenzeit sorgten die Besetzerinnen und Besetzer immer wieder für Schlagzeilen, etwa wegen Lärmklagen oder weil die Söhne von Stadtrat Wolff auf dem Gelände verkehrten und man dem damaligen Polizeivorsteher das Dossier entzog. Das Thema wurde auch immer wieder mit Kampagnen der FDP und SVP am Leben erhalten, die das Areal wieder an Private verkaufen wollten.

Stimmvolk sagte Ja

Diese Idee verwarf das Zürcher Stimmvolk 2018 und sagte in derselben Abstimmung Ja zum Projekt der Stadt: Die beiden Genossenschaften Kraftwerk1 und die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ) sollen 325 preisgünstige Wohnungen für etwa 900 Menschen bauen. Die Immobilienentwicklerin Senn realisiert ein Gewerbehause mit knapp 10'000 Quadratmeter Fläche, und die Stadt erstellt einen 12'000 Quadratmeter grossen Quartierpark.

Diese Pläne hat nun am Mittwochabend der Gemeinderat noch ein letztes Mal beraten. Und lange war der Ton sehr versöhnlich. Sogar so sehr, dass Stadtrat Daniel Leupi resümierte: «Es ist der Abschluss eines Geschäfts, das lange vor sich hin geköchelt hat und nun zu Ende geht.» Er sei darüber froh und dankbar und strich heraus, dass sich insbesondere die FDP versöhnlich gebe und nun hinter dem Projekt stehe.

Das war, bevor es nochmals emotional wurde und sich Götzl und weitere SVP-Gemeinderäte mit Stadtrat Wolff und SP-Vertretern einen letzten offenen Schlagabtausch lieferten. Die letzten Voten wurden in Form von persönlichen Erklärungen gehalten, als die letzte Abstimmung über das Koch-Areal bereits durch war. Und in diesen Abstimmungen zeigte sich: Mit Ausnahme der SVP, die sich vor allem daran störte, dass der Mittelstand nichts von den Genossenschaftswohnungen habe und das Projekt überteuert sei, waren alle Parteien für die Pläne des Stadtrats.

Baustart 2023

Nun kann es also losgehen mit der Umsetzung: Ab 2023 soll gebaut werden und 2025 sollen die ersten Menschen in die Wohnungen einziehen. Einzig über den Quartierpark muss das Stimmvolk nächstes Jahr noch abstimmen. Die Stadt rechnet mit Baukosten von knapp 23 Millionen Franken. Die Wohnhäuser für 78 beziehungsweise fast 83 Millionen Franken bezahlen die ABZ und Kraftwerk1. Senn investiert 55 Millionen Franken. Alle drei liefern der Stadt während mindestens 62 Jahren Baurechtszinsen von insgesamt 0,58 Millionen Franken pro Jahr ab.

Corsin Zander ist seit 2017 Redaktor im Ressort Zürich Politik & Wirtschaft. Er recherchiert überall da im Kanton Zürich, wo es sich lohnt, genau hinzuschauen. Als diensthabender Redaktor verantwortet Zander alle sechs Wochen die Berichterstattung des Ressorts.

[Mehr Infos@CorsinZander](mailto:Mehr%20Infos@CorsinZander)